

Anti-Rassismus-Kämpfer muss Asylanten weichen



Der ehemalige Leiter der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus in Zürich, Michael Chiller-Glaus (Foto), muss aus seiner Wohnung ausziehen, weil Asylanten einquartiert werden. „Das kann doch nicht sein, dass man Familien auf die Strasse stellt, um neue darin zu platzieren“, so Chiller-Glaus.

Der Schweizer Blick schreibt:

Familien müssen Asylanten weichen

PFÄFFIKON ZH – Die Gemeinde Pfäffikon wirft Familien aus Wohnungen – wegen Asylbewerbern.

Michael Chiller-Glaus (36) muss auf Ende Monat mit seiner vierköpfigen Familie aus seiner Wohnung raus. Die Gemeinde Pfäffikon, der die Wohnung gehört, hat den Chillers gekündigt.

Der Grund: Die Gemeinde will in der Wohnung Asylbewerber unterbringen.

«Das kann doch nicht sein, dass man Familien auf die Strasse stellt, um neue darin zu platzieren», sagt Michael Chiller-Glaus zu Blick.ch, der bis vor kurzem die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus leitete.

Sein Zorn richtet sich nicht gegen die Asylbewerber, sondern gegen die Gemeinde Pfäffikon. Diese wehrt sich: «Die Sache

tut uns leid, aber private Vermieter hatten kein Interesse, Asylbewerber aufzunehmen. Deshalb müssen wir eigene Wohnungen zur Verfügung stellen», sagt Martin Weber, Leiter Liegenschaften.

Chillers Familie hat mit Glück eine neue Bleibe gefunden. «Weniger Glück haben meine kosovarischen Nachbarn. Sie müssen Ende Monat raus und haben noch keine neue Wohnung in Aussicht», sagt Chiller-Glaus.